

NACHRICHTEN

Balgach

CVP-Stamm mit OMR-Nomination

Heute findet der Herbststamm der CVP-Ortspartei Balgach statt. Der Treffpunkt um 19.30 Uhr ist vor dem Restaurant Rössli. Gemeinsam spazieren die Teilnehmer durch die schönsten Reblagen von Balgach zum Weingut Schmidheiny in Heerbrugg. Um 20 Uhr wird mit der Nominierung für die Ersatzwahlen in den OMR-Schulrat begonnen. Anschliessend gibt es einige Neuigkeiten aus dem Gemeinderat zu erfahren. In gemütlicher Runde lässt man den Anlass ausklingen. Der Anlass ist für allen Interessierten offen.

Heerbrugg

Ökumenische Kinderfeier

Mit Beginn des neuen Schuljahres sind zur ökumenischen Kinderfeier neu auch die diesjährigen Erstklässler eingeladen. Der Gottesdienst findet am Freitag, 15. September, um 17 Uhr in der evangelischen Kirche statt. Dieses Mal hat sich das Vorbereitungsteam die biblische Geschichte von Ruth einmal genauer angeschaut. Ruth war als Auswärtige in einer schlimmen Lage, konnte aber auf die Freundlichkeit und Offenheit anderer bauen. Neben dem Hören der Geschichte werden die Kinder der Unterstufe wieder eingeladen, die Situation von Ruth ein wenig selber nachzuempfinden und aktiv den Gottesdienst mitzugestalten.

LESERBRIEF

Viel Geld für Angstmacherei

Kantonsrätin Helga Klee (FDP) und Kantonsrat Thomas Ammann (CVP) sowie Regierungspräsidentin Karin Keller-Sutter (FDP) sagen in Inseraten Nein zur Kosa-Initiative. Dies ist ihr gutes Recht. Sie drohen mit Kürzungen bei Sicherheit, Bildung, Spitex, Kindergärten usw. Doch nicht die Kosa-Initiative ist schuld an Sparpaketen, sondern die Inserenten/-innen selbst. Alle haben dem Sparpaket 2004 zugestimmt. Kantonsrat Thomas Ammann hat sogar der Kürzung von Ergänzungsleistungen zugestimmt, das heisst Kürzungen bei den Ärmsten. Jetzt sorgt er sich plötzlich um die Spitex und Kindergärten. Das ist ungläubwürdig.

Die AHV ist unser wichtigstes und bestes Sozialwerk. Mit einem Ja zur Kosa-Initiative (Nationalbankgewinne für die AHV) werden keine Kürzungen und Sparübungen im Kanton notwendig. Die Kantone erhalten weiter eine Milliarde Franken. Der Kanton St. Gallen wurde in den Neunzigerjahren im Schnitt mit 28 Millionen Franken an der Gewinnausschüttung beteiligt. Nach Annahme der Initiative erhält er beinahe 35 Millionen mehr. Dass sich nun 450 Persönlichkeiten aus der Wirtschaft – darunter Abzocker wie Marcel Ospel – in den AHV-Abstimmungskampf eingeschaltet haben, lässt erahnen, warum die AHV nicht gesichert werden soll. Diese Kreise wollen die AHV schwächen, damit sie ihre Rentenabbaupläne weiter verwirklichen können.

Schuld an weiteren Sparübungen und Kürzungen sind hingegen massive Ausfälle durch die kantonale Steuergesetzrevision, die von den genannten Kantonsräten/-innen befürwortet werden. Reiche, Kapitalbesitzer und Unternehmen sollen unnötige Steuergeschenke erhalten. Sie sacken 101 Millionen Franken ein und läppische 33 Millionen bleiben für Familien und niedrige Einkommen. Darum gibt es für mich nur eines: Am 24. September ein klares Ja zur Kosa-Initiative und ein Nein zur ungerichten Steuergesetzrevision.

Anita Mattes-Scholl
Unnothstrasse 20A
St. Margrethen

Die «Habsburg» in Widnau ist in diesem Jahr erstmals für den «Swiss Gastro Award» nominiert – die Auszeichnung der innovativen Gastroszene. Die Konkurrenz kommt aus Zürich, Bern oder Basel.

Von Anna S. Wendel

Widnau. – Die «Habsburg» ist wohl der einzige Gastrobetrieb in der Region, der sich seit 1989 als einer der wichtigsten Treffpunkte des ganzen Rheintals etabliert hat. In den letzten 17 Jahren ist er deswegen keinesfalls «verstaubt», im Gegenteil: Die Crew der «Habsburg» sucht immer nach neuen Möglichkeiten, am Puls der Zeit zu bleiben und die Atmosphäre anzupassen.

Für «Gastro Award» nominiert

Der Grundgedanke des Konzepts, nämlich eine Bar zu betreiben, sei zwar geblieben, einige Anpassungen sind in den vielen Jahren der Entwicklung jedoch hinzugekommen. Dazu gehört beispielsweise die Erweiterung des Cocktail- und Esskonzeptes, welches jetzt fast rund um die Uhr verfügbar ist. Des Weiteren wurde vor allem in die Musik investiert, um die Atmosphäre zu gestalten. Dieses Jahr wurde die «Habsburg» erstmals für den «Swiss Gastro Award» – die Auszeichnung der innovativen Gastroszene – in den Kategorien «Nightlife» und «Trend» nominiert.

Namhafte Konkurrenz

In der Kategorie «Nightlife» trifft die «Habsburg» auf Grössen wie die «Labor-Bar» in Zürich-West, «Le Bar» in Biel oder das «Grand Casino» in Basel, in der Kategorie «Trend» auf das Restaurant Roter Kamm in Zürich oder «Das



Ein harmonisches «Habsburg»-Team: Teamleiterin Judith, Inhaber Mägi und Peter Sieber sowie Geschäftsführer Kurt Sieber. (Foto: awe)

Schiff» in Basel – eine nicht ganz unbekannt Konkurrenz. Die Mitglieder der dreissigköpfigen Jury sind namhafte Vertreter aus der Branche. So tauchen Namen auf wie Ruth Baumann, Product Managerin der Gastronomie-Zeitschrift «Salz & Pfeffer», Herbert Huber, Gastrofachmann des Culinarium Ostschweiz, oder Remo Neuhaus, Inhaber des «Ristorante Lorenzini & Lounge Du Théâtre» in Bern und Gewinner des «Master Best of Swiss Gastro Awards 2005».

Neben der Jury bewerten jedoch auch Interessenten, Kenner, Liebhaber und Gäste der nominierten Betriebe. Ihre Stimme können diese bis Ende Oktober

im Internet auf www.gastroawards.ch oder im Lokal selbst abgeben.

Ein breites Publikum

«Wir wissen natürlich nicht, ob wir bei dieser – auch schweizweit bekannten – Konkurrenz mithalten können», meint Peter Sieber, Inhaber der «Habsburg». Die tragenden Säulen ihres Erfolges seien Mitarbeiter, Programm und Atmosphäre. «Das Team funktioniert super, wir legen sehr viel Wert auf die Musik, und ausserdem besteht das Publikum immer aus sehr verschiedenen Leuten. Alle Generationen kommen in der «Habsburg» zusammen: Lehrlinge und Pensoinäre, Arbeiter und Politiker,

Familien und Singles», betont auch Mägi Sieber. «Der «Swiss Gastro Award» ist für uns allerdings nicht das Mass aller Dinge», so Peter Sieber. «Es gibt immer viele Bars und Restaurants, die auch sehr gut sind, aber einfach nicht über einen ausreichenden Bekanntheitsgrad verfügen, um nominiert zu werden.»

Die Gewinner des «Best of Swiss Gastro» werden am Mittwoch, 22. November, im Rahmen einer Award-Night an der Messe Zürich bekannt gegeben. Die Gewinner werden innerhalb der einzelnen Kategorien festgelegt. Der «Master Best of Swiss Gastro» wird zusätzlich für den Gewinner über alle Kategorien vergeben.

Ausflug für ältere Dorfbevölkerung



Der jährlich stattfindende Ausflug wird von den Seniorinnen und Senioren sehr geschätzt. (Foto: pd.)

75 Senioren reisten mit

Wie bereits zur Tradition geworden, organisierte auch dieses Jahr der Spitex-Verein Diepoldsau-Schmitter einen Ausflug für die ältere Dorfbevölkerung von Diepoldsau.

Diepoldsau. – Das Wetter spielte wunderbar mit und so versammelten sich auf dem Dorfplatz 75 Seniorinnen und Senioren in Erwartung eines viel versprechenden Anlasses. Das Ziel Werdenberg erreichte die Gruppe durch das St. Galler Rheintal auf der Alten Landstrasse. Die Fahrt am Fusse der südlichen Kette des Alpsteins entlang durch die Dörfer Rüthi, Lienz, Sennwald, Frumsen, Sax, Gams und Grabs genossen alle, wird doch im Allgemeinen die Autobahn benutzt. Nach dem Genuss von Kaffee und Kuchen konnte die «kleinste Stadt der Welt» erforscht werden. Werdenberg hat eine reiche kulturhistorische Vergangenheit. Auf engstem Raum konnten bedeutende Baudenkmäler besichtigt wer-

den. Werdenberg ist wohl die einzige noch weitgehend erhaltene mittelalterliche Holzsiedlung unseres Landes mit städtischem Charakter. Ganz Mutige machten sich auf den steilen Weg zum Schloss Werdenberg, andere spazierten um den See und betrachteten die sehenswerte Kulisse von den zahlreichen Bänken aus. Die Rückreise führte durch das Fürstentum Liechtenstein über den Schellenberg wieder zurück in das St. Galler Rheintal. Die Routenwahl der Chauffeure begeisterte die Teilnehmenden, waren es doch für die meisten unbekannt Durchgänge. Zurück auf der Rheininsel rundeten das feine Nachessen im Restaurant Schiffli und die stimmungsvoll vorgetragenen Lieder des Männerchors Diepoldsau-Schmitter den diesjährigen abwechslungsreichen Ausflug ab. An dieser Stelle bedankt sich der Spitex-Verein Diepoldsau-Schmitter bei allen Sponsoren, welche diesen Anlass unterstützen und so den von Senioren sehr geschätzten Ausflug ermöglichen.

Frauenchörli

Frauen-Ausflug ins Chnuser-Hexehüsli

Nach einem proben- und auftrittsreichen Vereinsjahr war beim Frauenchörli am 7. September der alljährliche Vereinsausflug angesagt.

Von Agnes Bischof-Dudli

Diepoldsau. – Bei strahlendem Sommerwetter führte der Car rheintalwärts, wo die Frauen in Walenstadt bereits Kaffee- und Gipfelhalt hielten. Dem Walensee entlang erfreute sie die prächtige Kulisse der Churfürsten. Über den Hirzel erreichten sie bald das Ziel, das Chnuser-Hexehüsli in Stallikon in Zürich. Bei Ankunft erklangen einige Lieder, wofür der Wirt dem Frauenchörli spontan den Apéro spendierte. Ob die anwesenden Gäste allerdings im Rhein-

talierlied «Dahoum» etwas verstanden haben, bleibt offen. Ein reichhaltiges, feines Mittagessen wurde in nostalgischem Rahmen serviert. Zügig ging es weiter zum Zürichsee, um in Thalwil das Schiff nach Rapperswil zu erwischen. Eine herrliche Fahrt entlang der schmucken Dörfer und idyllischen Uferlandschaften. In Rapperswil bestiegen die Rheintalerinnen die Anhöhe zum Schloss und sangen in der Stadtkirche St. Johann einige Marienlieder. Ein kühles Getränk unter Sonnenschirmen liess Ferienstimmung aufkommen. Weiter ging es per Car über den Ricken und Wasserfluh–Herisau–St. Gallen nach Widnau ins «Bel Etage», wo das Frauenchörli bei einem kalten Büfett den schönen Tag ausklingen liess. Wie jedes Jahr wurde der ganz spezielle Ausflug von Gerda Baumgartner organisiert.



Das Chörli gab beim Chnuser-Hexehüsli eine Gesangsprobe. (Foto: pd.)